

## **10 Jahre „Akademie der Nationen“**

Jubiläumsveranstaltung am 29. September 2011  
im Neuen Rathaus München, Großer Sitzungssaal

Begrüßung durch Caritasdirektor Prälat Hans Lindenberger,  
Vorsitzender der „Akademie der Nationen“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Deutschland schafft sich neu – die multikulturelle Gesellschaft lebt“  
Unter diesem Motto, ja unter diesem programmatischen Bekenntnis, dass wir uns nicht abschaffen, haben wir Sie eingeladen, um mit uns das 10jährige Bestehen der „Akademie der Nationen“ des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising zu feiern.

Als Caritasdirektor und Vorsitzender der Akademie begrüße ich Sie alle ganz herzlich, die Sie mit uns feiern und damit auch zeigen, dass Ihnen die Integration von Ausländerinnen und Ausländern und ein friedliches Zusammenleben der Menschen ein Herzensanliegen ist.

Ich heiße alle Mitglieder der Akademie willkommen. Beachten Sie bitte die verteilte Mitgliederliste.  
Namentlich begrüße ich unter unseren Gästen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Podiumsdiskussion. Ich begrüße

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude  
Herrn Dr. Manfred Schmidt, Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge  
Frau Isabell Zacharias, Mitglied des Landtags und Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Migration und Integrationspolitik  
Frau Gülseren Demirel, Stadträtin von Bündnis 90/Die Grünen  
Herr Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration in München  
Frau Duygu Brandstetter, nicht Vertreterin eines politischen Amtes oder einer Institution, sondern Vertreterin der 3. Generation türkischer Migrantinnen

Herzlich willkommen ist uns Prof. Dr. Klaus Bade, Vorsitzender des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Danke, dass Sie das Impulsreferat übernehmen.

Verehrte Festgäste,  
vor 10 Jahren hat der Caritasverband sich entschlossen, seine Beratungsangebote für Migranten und Flüchtlinge mit einer ganz neuartigen Initiative zu ergänzen.

Die Idee kam – wie man so schön sagt – „von unten“. Unsere Leute in den Migrationsdiensten spürten, dass Integration mehr benötigt als individuelle Beratung und Betreuung von Migranten. Sie spürten, dass eine Struktur notwendig ist, die dem multikulturellen Zusammenleben neue Kraft und Dynamik verleiht. Eine Struktur, die Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen zusammenbringt, die Brücken schafft, die das kreative Zusammenleben fördert. So wurde 2001 in einer Zukunftswerkstatt der Grundstein für die „AdN“ gelegt.

Absicht war und ist, sich über individuelle Belange hinaus mit gesellschaftlichen Zusammenhängen und Bedingungen für gelingende Integration zu befassen. Wir versuchen, Probleme und Bedürfnisse einer Einwanderungsgesellschaft zu erkennen und suchen nach Handlungsschritten, um die gesellschaftliche Teilhabe aller zu fördern.

In diesem Sinn bringt die „AdN“ Verantwortliche aus Politik und aus Institutionen und gesellschaftlich engagierte Menschen zusammen und bietet eine wirkungsvolle Plattform.

Von Anfang war und ist uns wichtig, nach humanen Wegen zu suchen – mit der Vision einer Gesellschaft vor Augen, in der alle Menschen die Chance zur Teilhabe bekommen: eine Teilhabe im wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, rechtlichen und politischen Leben.

Nach unserem Selbstverständnis sind Menschen aus anderen Nationen und Kulturen – trotz bestehender Probleme und vorhandener Defizite – keine Belastung, sondern eine Bereicherung. Menschen, die nach Deutschland und in diese Stadt München kommen, bringen nicht nur Fragen und Probleme, sondern auch Ehrgeiz, Eigeninitiative und Unternehmungslust mit. Sie haben ein Potential, das uns gesellschaftlich bereichert.

Dieses Ziel verfolgend hat die Akademie nicht nur diskutiert, sondern war in diesen 10 Jahren bestrebt, ihr Integrationskonzept in die Tat umzusetzen. So entwickelte die „AdN“ ein eigenes buntes Programm mit Bildungsangeboten, Schulungen, Kursen, politischen Diskussionen. Sie fördert und unterstützt Menschen durch Vermittlung von Wissen, Stärkung ihrer Kompetenzen und Erfahrungen. Sie will die Selbsthilfekräfte und Potentiale von Migrantinnen und Migranten anregen und stärken. Von Anfang an fördert sie den interkulturellen Dialog, den Austausch und die Vernetzung gerade in München.

Für Gäste, denen die konkrete Arbeit der „Akademie der Nationen“ nicht so vertraut ist, möchte ich noch in aller Kürze das Profil der Akademie aufzeigen. Ich erwähne vier Bereiche:

#### 1. Kuratorium

Kernelement ist das Kuratorium. Dieses Gremium besteht aus Persönlichkeiten aus Politik, Religion, Wissenschaft und weiteren Experten für Migration und Integration. Werfen Sie einen Blick auf die Mitgliederliste.

Das Kuratorium, bei dessen Mitgliedern ich mich für ihr engagiertes Mitwirken herzlich bedanke, hat sich zu einer zentralen „Migrations-Plattform“ in München etabliert. Es ging in den 10 Jahren um zahlreiche Migrationsthemen: Schulische Bildung, berufliche Perspektiven, rechtliche Probleme, Armut und Wirtschaft.

Unter den Initiativen und Anregungen hebe ich zwei herausragende Beiträge hervor: 2007 hat die „AdN“ zur Einrichtung der Härtefall-Kommission im Bayerischen Landtag entscheidend beigetragen.

2009 wurde in einer kontroversen Diskussion, über Verhandlungen und über die Medien erreicht, dass Flüchtlinge aus abgewohnten, verkommenen Unterkünften ausziehen konnten.

## 2. Konkrete Projekte

Die Akademie packt immer wieder ganz konkrete Projekte an. Nur ein Leuchtturm-Beispiel will ich erwähnen: die „Museumspädagogik für Migranten“.

Hier werden Migrantinnen zu Museumspädagogen ausgebildet, damit sie in ihrer jeweiligen Muttersprache ausländische Familien, Erwachsene und Kinder mit unserer Geschichte und Kultur vertraut machen können. Dieses Angebot wird gut angenommen und hat nicht umsonst 2005 den Preis „Deutschland, Land der Ideen“ verliehen bekommen.

## 3. Bildungsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit: Deutschkurse, Schülerhilfen, Dialogseminare, Frauen-Empowerment, Umweltschutz – kaum ein Thema, das die Akademie nicht aufgegriffen hätte. Über 50 Lehrkräfte sind derzeit tätig, 300 Kinder werden pro Schuljahr unterrichtet, 120 Erwachsene besuchen die Schulungen der Akademie.

Mit den Konsulaten wurde eine Interessensgemeinschaft gegründet, die sich für den muttersprachlichen Unterricht stark macht. Es ist gelungen, dieses Angebot an Münchner Schulen auf freiwilliger Basis über die Konsulate zu sichern.

In Zusammenarbeit mit muslimischen Religionsvereinen haben wir ein deutsch-muslimisches Frauenforum initiiert. Um die Selbstorganisation von Migranten zu unterstützen, helfen wir auch bei der Suche nach passenden Räumen.

Die Akademie bereichert das Leben in der Stadt auch kulturell mit Konzerten, internationalen Tänzen und Ausstellungen. Gerne erinnere ich mich an die Kunstausstellung „Hände schaffen Heimat“.

## 4. Anwalt in Politik und Gesellschaft

Wir verstehen uns als Anwalt für Migranten und Flüchtlinge in Politik und Gesellschaft.

Hier liegt einer unserer zentralen Wirkungsbereiche für Integration, für eine interkulturelle Gesellschaft. So hat in den 10 Jahren die Akademie etwa 30 gesellschaftspolitische Veranstaltungen organisiert. Trotz Ausländerbeirat, trotz Integrationspapier gibt es Entwicklungsbedarf zur weiteren Stärkung der Partizipation unserer Migranten, gerade auch auf kommunaler Ebene.

Meine Damen und Herren, mein Anliegen war, dass Sie durch diese Einführung spüren konnten: Die „Akademie der Nationen“ mischt sich ein, übt konstruktive Kritik und provoziert auch, fordert heraus. So nehmen wir diese Jubiläumsveranstaltung als Gelegenheit, die aktuelle Diskussion über Integration aufzugreifen. Dabei stehen wir auch unter dem Eindruck der Ausschreitungen in England und des Dramas in Norwegen.

Wir sind der Überzeugung, dass mit gemeinsamer Arbeit, mit Reflexion und Dialog unser Einwanderungsland und gerade auch unsere Stadt München gut gestaltet werden können. Dies ist alle Anstrengung wert. Denn was wir heute versäumen, wird zur Hypothek für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Für die weitere Moderation gebe ich das Wort weiter an Prof. Dr. Gotthard Schwarz, von Anfang an Mitglied im Vorstand der „Akademie der Nationen“.